



## **EUROPÄISCHE KOMMISSION**

Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen

A –STRATEGIE UND TÜRKEI

A.5 –TÜRKEI Leiter des Referat

**Brüssel,**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Vielen Dank für Ihre E-Mail vom 31. Juli 2020 an die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, in der Sie Ihre Besorgnis über die internationalen und innenpolitischen Entwicklungen der Türkei und deren Beziehungen zur EU und den Mitgliedstaaten ausdrücken. Ich wurde gebeten Ihnen zu antworten.

Die Beziehungen zwischen der EU und der Türkei sind nach besorgniserregenden Entwicklungen, welche die Interessen der EU beeinträchtigen, insbesondere im östlichen Mittelmeer, weiterhin belastet. Die EU hat wiederholt betont, dass die Abgrenzung der ausschließlichen Wirtschaftszonen und des Kontinentalschelfs in gutem Glauben, durch Dialog und Verhandlungen, angesprochen werden sollte. Bedauerlicherweise gehen eskalierende einseitige Handlungen der Türkei, insbesondere im östlichen Mittelmeer, in die entgegengesetzte Richtung.

Diese widersprechen den Interessen der EU, den souveränen Rechten der EU-Mitgliedstaaten und dem Völkerrecht und müssen ein Ende haben. Die Türkei sollte stattdessen das Seevölkerrecht und insbesondere die Souveränität aller EU-Mitgliedstaaten über ihre Küstenmeere und ihre Souveränitätsrechte in ihren Seezonen, einschließlich der von Inseln erzeugten, respektieren.

Alle EU-Regelungen für restriktive Maßnahmen sind Teil eines umfassenden Ansatzes, der auch diplomatische Kontakte umfasst. Dies gilt auch für Sanktionen. Jede Entscheidung über Sanktionslistungen liegt in erster Linie bei den Mitgliedstaaten, da für Listungen Einstimmigkeit erforderlich ist. Im Juli 2019 wurden eine Reihe restriktiver Maßnahmen und im November 2019 ein Sanktionsregime verabschiedet.<sup>1</sup>

Darüber hinaus wurden am 27. Februar 2020 zwei Personen restriktiver

Maßnahmen unterworfen.<sup>2</sup>Des Weiteren hat die EU die finanzielle Zusammenarbeit mit der Türkei im Rahmen der Heranführungshilfe (IPA II) erheblich reduziert.<sup>3</sup>Eskalierende Spannungen im Mittelmeerraum wurden erneut im Rat für auswärtige Angelegenheiten vom 13. Juli 2020 angesprochen, in dessen Verlauf der Hohe Vertreter Josep Borrell gebeten wurde, weitere Wege zu erkunden, die dazu beitragen könnten, Spannungen abzubauen.

Er wurde außerdem beauftragt, Optionen für weitere geeignete Maßnahmen vorzubereiten, die als Reaktion auf die Herausforderungen ergriffen werden könnten, denen sich die EU aufgrund türkischer Handlungen, unter anderem im östlichen Mittelmeer,

<sup>1</sup><https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2019/11/11/turkey-s-illegal-drilling-activities-in-the-eastern-mediterranean-council-adopts-framework-for-sanctions/><sup>2</sup><https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2020/02/27/turkey-s-illegal-drilling-activities-in-the-eastern-mediterranean-eu-puts-two-persons-on-sanctions-list/><sup>3</sup>[https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/instruments/funding-by-country/turkey\\_en](https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/instruments/funding-by-country/turkey_en)

Europäische Kommission/Europäische Kommission, 1049 Bruxelles/Brussel, BELGIQUE/BELGIE

–Tel.: + 32 22991111Büro:L-15 07/090 –Tel. Durchwahl + 32 229-55727

[Bernard.Brunet@ec.europa.e](mailto:Bernard.Brunet@ec.europa.e)

gegenübersieht.<sup>4</sup>

Optionen für die Entwicklung der Beziehungen werden in den kommenden Monaten diskutiert. In Bezug auf die Hagia Sophia unterstrich der Hohe Vertreter in seiner Erklärung vom 10. Juli 2020, dass die Hagia Sophia einen starken symbolischen, historischen und universellen Wert hat und, dass die Entscheidung des türkischen Präsidenten, das Denkmal unter die Leitung des Präsidium für Religionsangelegenheiten zu stellen, bedauerlich ist.<sup>5</sup>Diese Position wurde vom Rat für auswärtige Angelegenheiten am 13. Juli 2020 weiter bekräftigt.

Die Kommission hat die Nutzung der Hagia Sophia in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt und in ihren Jahresberichten über die Türkei darüber berichtet.<sup>6</sup> Die Kommission hat auch mehrfach betont, dass die Türkei das Völkerrecht und die gutnachbarlichen Beziehungen respektieren und die Beziehungen zu allen EU-Mitgliedstaaten normalisieren muss. Die Kommission

bleibt in dieser Angelegenheit in engem Kontakt mit der UNESCO und wird die Situation weiterhin überwachen und das Thema in bilateralen Kontakten mit den türkischen Behörden ansprechen.

Wie es während dem Treffen der EU-Innenminister, und dem Treffen der EU-Außenminister im März 2020 unterstrichen wurde, lehnt die EU entschieden ab, dass die Türkei den Migrationsdruck für politische Zwecke nutzt.<sup>7</sup>

Bei seinem Treffen mit dem türkischen Außenminister Çavuşoğlu am 6. Juli 2020 in Ankara bekräftigte der Hohe Vertreter die Notwendigkeit, sich auf die vollständige Umsetzung der Erklärung EU-Türkei 2016 zu konzentrieren.<sup>8</sup> Die Erklärung EU-Türkei<sup>9</sup> hat konkrete Ergebnisse hinsichtlich der Bewältigung der Migrationsströme und der Verringerung der Zahl der auf See verlorenen Menschenleben gebracht.

Sie hat Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in der Türkei durch die Fazilität für Flüchtlinge in der Türkei Unterstützung in Höhe von 6 Milliarden EUR gewährt. Die Erklärung wurde in einem schwierigen Moment vereinbart und seine Umsetzung sollte fortgesetzt werden. Wie die EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen nach ihrem Treffen mit Präsident Erdogan im März 2020 und erneut der Hohe Vertreter bei seinem Treffen mit dem türkischen Außenminister im Juli 2020 unterstrichen haben, bleiben die Kommunikationswege mit der Türkei offen und aktiv.<sup>10</sup>

Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Fragen zur Europäischen Union, ihren Aktivitäten oder Institutionen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter

Mit freundlichen Grüßen,

(e-signed)  
Bernard Brunet

Mr Manolis Kugiumutzis -WELTVERBAND DER AUSLANDS-KRETANER Mr Chris Dimou -WELTVERBAND DER AUSLANDS-EPIROTEN Mr Diamantis Gikas - WELTVERBAND DER GRIECHISCHEN VEREINE AUS THESSALIEN Mrs Nina Gatzouli -PAN-MAZEDONISCHE WELTVERBÄNDE Mr Georgios Amarantidis - INTERNATIONAL CONFEDERATION OF PONTIAN GREEKS Mr Michalis Mageirias -WELTVERBAND DER VLACH AMPHIKTYONIE Mr Anestis Ketesidis –VERBAND DER THRAKERVEREINE

**Ένωση Εθνικοτοπικών Παγκοσμίων Οργανώσεων (Ε.Ε.Π.Ο)  
ΗΠΕΙΡΟΣ – ΘΕΣΣΑΛΙΑ – ΘΡΑΚΗ – ΚΡΗΤΗ – ΜΑΚΕΔΟΝΙΑ – ΠΟΝΤΟΣ – ΒΛΑΧΟΙ  
ΔΕΛΤΙΟ ΤΥΠΟΥ**

Αρ. Πρωτ. :PES15/2020

Ημερομηνία 04.09. 2020

<<Η απάντηση της Πρόεδρου της Ένωσης κ. Ursula von der Leyen στην επιστολή της Ένωσης των Εθνικοτοπικών Παγκοσμίων Οργανώσεων με θέμα την ισχυρή παρέμβαση της Ένωσης στην Τουρκία.>>

Στις 13 Ιουλίου 2020 η ένωση Εθνικοτοπικών Παγκοσμίων Οργανώσεων (Ε.Ε.Π.Ο.)

ζήτησε μεταξύ άλλων απο την πρόεδρο της Ε.Ε. κυρία Ursula Von Leyen ισχυρή παρέμβαση της Ε.Ε. στην Τουρκία στέλνοντας επιστολή η οποία είχε δημοσιευτεί

ως ξεχωριστό Δελτίο Τύπου, όπου μεταξύ άλλων ζητούσε <<Εμείς οι Έλληνες, ενωμένοι και πιστοί στο ευρωπαϊκό κεκτημένο, σας ζητάμε να σηματοδοτήσετε την Γερμανική Προεδρία στην Ευρωπαϊκή Ένωση με θαρραλέα μέτρα και κυρώσεις εναντίον της Τουρκίας, η οποία επιτιθέμενη στην Ελλάδα ουσιαστικά επιτίθεται και στην Ευρώπη>>.

Λάβαμε απο το γραφείο της κ. Ursula von Leyen απάντηση όπου τονίζει μεταξύ άλλων ότι:

<<Οι σχέσεις μεταξύ ΕΕ και Τουρκίας παραμένουν τεταμένες μετά τις ανησυχητικές εξελίξεις που επηρεάζουν τα συμφέροντα της ΕΕ, ιδίως στην Ανατολική Μεσόγειο.>>

Επισυνάπτεται ;λόκληρη η απάντηση της κ. Ursula von Leyen στα γερμανικά και αγγλικά.

Με εκτίμηση

Παγκόσμιο Συμβούλιο Κρητών

Παγκόσμιο Συμβούλιο Ηπειρωτών Εξωτερικού  
Παγκόσμια Συνομοσπονδία Θεσσαλών  
Παμμακεδονικές Ενώσεις Υψηλίου  
Διεθνής Συνομοσπονδία Ποντίων Ελλήνων  
Ομοσπονδία Θρακικών Συλλόγων Ευρώπης  
Παγκόσμια Βλαχική Αμφικτιονία